



Lifelong Learning Programme 2007-2013
Leonardo da Vinci, Multilateral Projects Transfer of Innovation
PROMOTION DER NATUR MITTELS AUSBILDUNG DER NATURINTERPRETEN

Natur – und Landschaftsinterpretation

Newsletter Ausgabe 2, März 2009



- › [Tempus fugit \(2\)](#)
- › [Naturinterpretation und digitale Technologie – Möglichkeiten und Herausforderungen für die Zukunft \(3\)](#)
- › [Menschen mit Behinderung und wie sie die Natur erleben \(4\)](#)
- › [Die Pfadfinder interpretieren Natur \(5\)](#)
- › [Über den Wald lernt man im Wald! \(6\)](#)
- › [Nationalpark Triglav für alle \(8\)](#)



Erarbeitung des Curriiculumums, Dezember 2008

TEMPUS FUGIT

»Wie eine graue, wandernde Mauer kamen die Zeit-Diebe heran, einer neben dem anderen, die ganze Straßenbreite ausfüllend, und Reihe hinter Reihe, soweit man sehen konnte. Momo schrie auf, aber sie konnte ihre eigenen Stimme nicht hören. Sie lief rückwärts in die Niemals-Gasse hinein und starrte mit aufgerissenen Augen auf das nachfolgende Heer der grauen Herren.

(Momo, Michael Ende, 234ff)

In der Phantasiewelt, die zu sehr an Heute erinnert, ist eine Armee der grauen Herren am Werk. Sie versuchen die Menschen zu überzeugen, mit der Zeit zu sparen. In Wirklichkeit werden sie aber um die Zeit betrogen und vergessen für Heute zu leben. Im Gegensatz zu Geld, kann man Die Zeit nicht sparen. Je mehr wir versuchen Zeit zu sparen, desto kürzer werden die Tage und Wochen. Die Projektaktivitäten gehen langsam zu Ende. Weil noch viel Arbeit auf uns wartet, dürfen wir uns von den grauen Herren nicht betrügen lassen. Deshalb, bitte nicht mit der Zeit sparen, wenn ihr für das Projekt arbeitet!

Basierend auf dem Curriculum- Vorschlag, den wir zusammen erarbeitet haben, wartet auf uns das Vorbereiten der Inhalte für einzelne Module. Aus dem Curriculum geht hervor, das die Naturinterpreten Menschen mit breitem Wissensspektrum, Meister der Kommunikation und Liebhaber der Natur sind. Freeman Tilden sagt, das alle Fertigkeiten bis zu einem Grad lehrbar sind, deswegen ist ein gut durchdachter Curriculum ein bedeutsamer Schritt zum gutem Naturinterpreten. Gleichzeitig ist es ein Beweis, dass wir das Bewusstsein auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Förderung gesunder Lebensweise interdisziplinär angehen müssen.

Nataša Moršič



Naturwissenschaftliches Film

NATURINTERPRETATION UND DIGITALE TECHNOLOGIE – MÖGLICHKEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Jeder hat schon einmal Filmausschnitte gesehen – meistens im Program fremder Fernsehstationen - die seltene Tier- und Pflanzen-Aufnahmen zeigen, die wir in der Natur mit bloßem Auge nur sehr schwer erkennen würden.

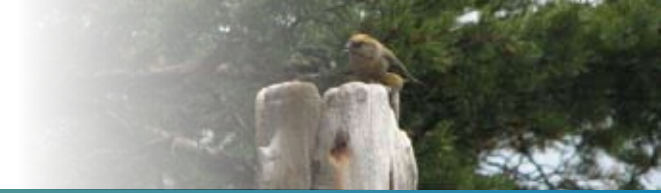
Das Öffnen einer Blüte in der Morgenröte oder die Bewegungen einer Ameise im Ameisenhaufen kann uns mit präzise ausgeführten Digital-Aufnahmen eine neue Dimension zeigen, die für Natur-Interpretation etwas wertvolles sein kann. Wie sonst könnten wir der Blüte beim Öffnen zusehen oder eine Ameise zwischen tausend anderen Ameisen verfolgen?

Der Fortschritt der Digitaltechnik und ihre Einsatzmöglichkeiten, mit denen es möglich ist exklusive und lehrhafte Aufnahmen zu machen, sind heutzutage unabkömmlich. Den Besuchern können so Prozesse gezeigt werden, die in ihrer Abwesenheit in der Natur passieren.

Digitale Technik und mit ihr verbundene Möglichkeiten sind als wichtige Ergänzung zur besseren Interpretation und letztendlich als Hilfsmittel für den Naturschutz und Denkmalschutz der Gesellschaft nahe zu bringen. Solche Aufnahmen kann man ohne gute Naturkenntnis, Kenntnis der Technologie und vor allem viel Geduld und Findigkeit nicht machen. Besonders hilfreich kann diese Technologie für Menschen mit Behinderungen werden. Man kann aufgrund der speziellen Bedürfnisse der Zielgruppen z.B. die Geräusche aufnehmen und sie an einem anderen Ort oder Zeit wieder geben. Für einen Naturinterpreten stellt die Digitaltechnologie eine Herausforderung dar, um mit ihrem Einsatz die Interpretation inhaltlich zu bereichern.

So wie die Entwicklung der Technologie ist auch die Entwicklung des Naturinterpreten eine unendliche Geschichte, die auch aus der Natur schöpft und sie nachzumachen versucht.

*Silva Nemeš,
Center za zdravje in razvoj*



Menschen mit Behinderung auf Bukovnica See

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND WIE SIE DIE NATUR ERLEBEN

Heute wird die Bedeutung der körperlichen und seelischen Gesundheit und des allgemeinen Wohlfühlens sehr betont. Natur zu erleben ist ein Bedürfnis jedes einzelnen Menschen, denn die Natur sorgt für das nötige Gleichgewicht. Es genügt manchmal den Vögeln zuzuhören oder das Licht durch die Baumkrone zu beobachten.

Grundbedürfnisse (nach Maslow) der behinderten Menschen sind identisch den Grundbedürfnissen der meisten Menschen, mit dem Unterschied, dass diese Menschen zeitweise oder regelmäßige Hilfe bei der Verwirklichung ihrer Bedürfnisse brauchen, weil sie sie nicht ausdrücken können. Dafür sind Verständnis, Vertrauen und Hilfsbereitschaft für sie sehr wichtig. Irreführend und sogar falsch ist es zu behaupten, dass die Arbeit mit Behinderten einfacher ist, weil ihre Fähigkeiten geringer sind. Vor allem muss man sich der Ganzheit des Problems und der damit verbundenen Verantwortung bewusst sein. Menschen mit Behinderung haben Schwierigkeiten u.a. beim Wahrnehmen, Beobachten, Vorstellen, Aufmerksam sein, Orientieren, Merken oder der visuell-motorischen Koordination. Mangelhaft entwickelte Sprache, motorische Behinderung und fehlende Infrastruktur hindern sie daran, Lebenserfahrungen zu sammeln.

Unser Motto bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist ihnen neben angepassten Beschäftigungsmöglichkeiten noch Entspannung und Freizeitbeschäftigungen zu ermöglichen, die ihnen Vergnügen bereiten.

Um das zu verwirklichen, brauchen wir richtige Methoden, gute Motivation, wohlüberlegte und angepasste Programme und deren Überwachung.

Unsere Programme beinhalten verschiedene Sport- und Erholungsaktivitäten in der Natur. Jeder Einzelne kann so Ruhe und Erholung sowie das Leben in der Natur erleben. Sie lernen Pflanzen, Menschen und ihre Lebensweise kennen und lernen einen Bezug zur Natur herzustellen. Die Natur ermöglicht die Dinge zu erleben. Sie gibt uns die Möglichkeit sich zu bewegen, zu hören, fühlen, schmecken, ausprobieren, gestalten, vergleichen und nachzuahmen, und das immer wieder. Sie gibt uns die Möglichkeit zu denken und uns auch zu irren. Wir sind uns auch der Bedeutung der Natur für die Gesundheit bewusst. >



Das Natur- und Kulturerbe kennenlernen



Polona Čeligoj Vida

Erlebnisse in der Natur bereichern uns alle. Wenn die Besucher nicht mit Organisations- oder Sicherheitsfragen belastet sind, bleibt mehr Zeit für Erlebnisse die auch länger in Erinnerung bleiben.

Silva Felkar

Varstveno delovni center Murska Sobota

DIE PFADFINDER INTERPRETIEREN NATUR

Als ich von Gregor die Aufgabe bekam, die Art der Naturvermittlung vorzustellen, mit der die slowenischen Pfadfinder schon viele Jahre die Liebe zur Natur, humanistische Werte, eine gesunde Lebensweise und andere wichtige Lebenseinstellungen weitergeben, habe ich sofort an Polona Čeligoj gedacht.

Als Polona Čeligoj drei Jahre alt war, trat sie dem Pfadfinderstamm der „Snežnikbirkhühner“ (RSR) aus Ilirska Bistrica bei und wurde so in den Pfadfinderverband Sloweniens aufgenommen. Das war der Beginn einer steilen „Pfadfinderkarriere“, denn bereits mit zwölf wurde sie Führerin. Als Sechzehnjährige wurde sie für die Ausführung und Koordination des Pfadfinderprogramms bei RSR zuständig. Später hat sie ihre Arbeit um die Ausbildungsagenden ergänzt, Zur Zeit ist sie sehr aktiv als Älteste beim Pfadfinderstamm der „Snežnikbirkhühner“ aus Ilirska Bistrica.

Nach Polonas Worten wird das Pfadfinderprogramm, wann immer es möglich ist, im Freien ausgeführt, denn der richtige Ansatz für die Naturvermittlung an Kinder und Jugendliche ist die Vermittlung in der Natur. Auf diese Art und Weise erlangen die Jugendlichen echte Natur-Erfahrung, sie lernen daraus und entwickeln eine respektvolle Einstellung gegenüber der Natur. Für die Pfadfinder ist die Natur „Sporthalle“ und „Klassenzimmer“, sie ist ihr Zuhause. Oder wie Polona sagt „morgens werden wir vom Morgentau geweckt und abends schlafen wir bei der Wärme des Lagerfeuers ein...und alles was dazwischen passiert ist reine Romantik“. Das theoretische Wissen, das die Jugend während des Jahres erlangt, wird im Pfadfinderlager erprobt.

In verschiedenen Wettkämpfen, Ausflügen und Spaziergängen suchen die Pfadfinder den Kontakt zur Natur. Daher kommt auch ihr Leitspruch: "Mit der Natur ein besserer Mensch werden!" Nach Polonas Meinung ist die Arbeit in kleinen Gruppen eine ausgezeichnete Grundlage für die Erziehung der jungen Menschen zu den Verpflichtungen durch die Pfadfindergesetze, zu Lernen durch Tun >



Pfadfinderausflug



Wald Zwerg
< Inhaltsverzeichnis

und zur persönlichen Entwicklung. Polona erklärt uns, dass die Erziehung im Pfadfinderverband Sloweniens auf den Werten Toleranz, Aufgeschlossenheit und Solidarität, auf geistigen Werten, auf den Prinzipien der Freiheit, Demokratie, gesundes Leben, Nachhaltigkeit, Schöpfergeist, Freiwilligkeit, gleiches Recht für alle, Freundschaft und Ehrlichkeit beruht. Polona sagt dazu, dass „erst diese Werte mit ihrer gegenseitigen Verflochtenheit die Ganzheitlichkeit garantieren“.

Auf die Frage, wie die Pfadfinderorganisationen es schaffen, in Zeiten von „zwei Autos pro Haushalt“, Computern, Telefonen und anderen modernen Hilfsmitteln, junge Leute zu motivieren, bestätigt sie „dass das sehr schwer ist.“ Trotzdem denkt sie, dass „das Pfadfinderprogramm und die Tatsache, dass für seine Durchführung junge Leute zuständig sind, die richtige Formel ist!“ „Junge Leute, die in einer Pfadfinderorganisation tätig waren, bekommen viel Erfahrung fürs Leben und haben einen positiven Einfluss auf die Welt“, sagt sie am Schluss noch dazu.

Mit Polona hat Kristina Gorišek gesprochen

ÜBER DEN WALD LERNT MAN IM WALD!

Waldpädagogik ist eine relativ junge Wissenschaft, die sich in Slowenien im Gegensatz zu Österreich, Deutschland und Schweiz formal noch nicht durchgesetzt hat. Die Ziele der Waldpädagogik sind Anregung und Vertiefung des Wissens über den Wald, Natur und Ökologie und diese auf spielerische und pädagogische Art zu vermitteln. Alle Aktivitäten sollten in der Natur statt finden. Der Leitgedanke der Waldpädagogik ist: „Über Wald lernen wir im Wald“ und alle Aktivitäten sollen unter der Leitung eines Waldpädagogen verlaufen, der geeignetes Fachwissen hat und einen zertifizierten Ausbildungskurs absolviert hat.

Um den Begriff Waldpädagogik zu verstehen, kann folgende Definition hilfreich sein:

»Waldpädagogik ist das Lehren der Menschen über die nicht wirtschaftliche Funktion des Waldes. Das Wissen wird mit dem direktem und indirektem Wahrnehmen vermittelt und bedeutet Lernen >



mit Händen, Herz und Kopf. Förster, die die Waldpädagogik kennen, können mit erlebnisreichen Methoden das Wissen über Funktionen und Bedeutung des Waldes vermitteln. Waldpädagogik ist ein Instrument, mit dem die Förster die Leute mit der Ökologie des Waldes bekanntmachen, was aber gutes und verantwortungsvolles Fachwissen erfordert.«
(nach Waldpädagogik in Österreich, Botka und Moser, 2003)

Eine wichtige Aufgabe der Forstwissenschaft ist das Bewusstmachen der Bedeutung des Waldes. Diese Aufgabe wurde schon in den 70er Jahren wahrgenommen, als in Slowenien die ersten Waldlehrwege (Šmarnogorska grmada und Bistra bei Vrhnika) mit dem Ziel, der Öffentlichkeit Wald und seine Rolle im Ökosystem vorzustellen, eröffnet wurden.

Mit der Gesellschaftsentwicklung entwickelten sich auch die Arbeitsmethoden weiter. Im Jahr 1986 (Seminar Waldlehrwege in Slowenien, Radovljica) standen wir vor der Herausforderung, mit weniger formeller Wissensvermittlung dem Besucher das Gefühl zu geben, ein Forscher und nicht ein Schüler zu sein. Dabei arbeiteten wir mit dem Institut für Schulwesen Slowenien zusammen.

Und heute? Seit dem Beginn der Tätigkeit des Institutes für Forstwesen in 1994 organisieren wir verschiedene Aktivitäten ähnlich wie in ganz Europa. Wir organisieren Workshops, Programme für Schulen, Waldführungen, Führungen auf den Waldlehrwegen, Vorträge, Ausflüge, Jugendlager, Mal- und Literaturschreibungen, Projektwochen, Unterricht im Wald, Spiele im Wald... Am Anfang wurde das Wissen klassisch vermittelt, heute wird es mit Erlebnisführungen interessanter gemacht. Die Aktivitäten werden von Förstern mit gutem Fachwissen ausgeführt. Das Fachwissen über Erlebnispädagogik und Naturinterpretation erlangten wir in den Seminaren von Josepa Cornell. Uns allen ist bewusst, dass wir die Arbeit fachmännisch, verantwortungsvoll und mit unseren Herzen ausführen müssen. In Slowenien gibt es keine zertifizierten Ausbildungsprogramme wie in den Nachbarländern aber es ist uns sehr wichtig, dass sich die Waldpädagogik auch im slowenischen Raum durchsetzt.

*Hedvika Jenčič, univ. dipl. inž. gozd.
Zavod za gozdove Slovenije, OE Maribor*



Bei Kugy

NATIONALPARK TRIGLAV FÜR ALLE

Auf dem jährlich stattfindenden Ausbildungsseminar für Ranger hat vor Jahren Igor Maher, ein Rollstuhlfahrer, einen Vortrag gehalten. Er hat seine Reisen in einige Regionen Sloweniens geschildert, wo er bewusst öffentliche Institutionen, wie Banken, Büchereien und Apotheken, besuchte. Ich war überrascht, geradezu geschockt, über die Situation, die er beschrieben hat. Treppen überall, meist schon beim Eingang. Ich erinnere mich an ein Beispiel, wo die Zufahrtsrampe vom Parkplatz aus nicht erreichbar war.

Dieser Vortrag hat auf uns alle einen tiefen Eindruck gemacht. Für mich bedeutete es einen Bewusstseinswandel, ich wurde auf etwas aufmerksam gemacht, das ich bis dahin nicht gesehen hatte. Dinge, die für viele selbstverständlich sind, sind für Behinderte unzugänglich – auch in der Natur. Schöne Ausblicke, ein tausendjähriger Baum, ein Fuchslotterloch oder ein Kulturdenkmal befinden sich auf für einige Menschen unerreichbaren Plätzen, zu denen zu steile Wege, zu enge Brücken oder unwegsames Gelände führen. Der Wunsch unabhängig zu sein und freie Entscheidungen treffen zu können ist allen Menschen gemeinsam. Für die meisten Menschen ist das selbstverständlich, für Menschen die geh-, seh- oder hörbehindert sind, aber sehr oft nicht.

Mit diesem Gedanken haben wir im Rahmen des Projektes „Junior Ranger im TNP“ im Jahr 2005 Menschen mit Behinderung zur Mitarbeit in den Nationalpark Triglav eingeladen. Positive Rückmeldungen haben uns die Entscheidung nahegelegt, einen Teil des Nationalparks auch Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen. Unsere Strategie ist, schrittweise die Infrastruktur behindertengerecht zu gestalten und ihnen so die Natur und die Kulturdenkmäler zugänglich zu machen. Eine Fortsetzung der Aktion erfolgte 2006 mit dem Workshop „Natur für alle“, wo die Projektierung und die Gestaltung barrierefreier Wege (einschließlich der Vorstellung von Beispielen aus der Praxis) diskutiert wurden. Im Nationalpark Triglav, in Trenta, wurden so der Zugang zu Kugyevdenkmal und der Aussichtspunkt Šupca auf der Vršič-Straße barrierefrei ausgebaut. Es wurde eine Broschüre „TNP für alle“ erstellt, die mit Hilfe einer gut kommentierten Karte die Zugänglichkeit und Infrastruktur des Parks aus der Sicht von Menschen mit Behinderung beschreibt. Für Blinde und Sehbehinderte werden Workshops über die und in der Natur organisiert. >



Teufels Brücke

Obwohl wir mit Beton, Metall oder Plastik umgeben sind ist der Ursprung des Menschen noch immer die Natur. Grün beruhigt, Rascheln entspannt, ein Piepsen erfreut, Wärme und Frische beleben - uns alle! Es ist nur richtig, wenn wir beim Planen auch Menschen mit Behinderung berücksichtigen. Dafür sind meistens keinen großen physischen oder finanziellen Anstrengungen notwendig. Denken wir also nach, bevor wir eine Treppe bauen!

Die Broschüre „TNP für alle“ und weitere Informationen gibt es auf <http://www.tnp.si/dozivljati/C55/>

Marjeta Albinini

PROJEKT INFO

Stanka Dešnik
tel. 02 551 88 64
stanka.desnik@siol.net

Gregor Domanjko
tel. 02 551 88 65
gregor.domanjko@goricko.info

www.park-goricko.org

Projekt Partner



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.